

Hiltrups SPD-Chef Kimmann legte Mandat nieder:

„Die Harmonie fehlte“

CDU: „Linksrutsch schuld“ – Auch Feldmeier dankte ab

VON HELMUT P. ETZKORN

Münster. Wenige Wochen nach der 75-Jahr-Feier der Hiltruper Sozialdemokraten sorgte deren Vorsitzender Johannes Kimmann am Wochenende für eine faustdicke Überraschung, die sich weder seine Genossen noch die CDU so richtig erklären können: Er trat „mit sofortiger Wirkung“ von seinem Amt zurück, begründete dies mit „fehlender Harmonie im Vorstand“ und „nicht eingehaltenen Versprechungen“ seitens seiner Parteifreunde. Schon in der letzten Woche gab Erich Feldmeier, langjähriges SPD-Mitglied in der Bezirksvertretung (BV) Hiltrup, den Vorsitz in seinem Ortsverein Berg Fidel auf: „Ich bleibe aber in der BV, da ich dort dem Bürger in Berg Fidel am besten dienen kann.“ Feldmeiers Schritt ist noch

am ehesten nachzuvollziehen: Lange vor den Kommunalwahlen stand eigentlich fest, daß er von seiner Partei als stellvertretender Vorsteher der BV Hiltrup nominiert würde. Dazu Hiltrups CDU-Chef Hans D. Nierhaus: „Wir hätten diesen Kandidaten unterstützt, er ist ein erfahrener Kenner der Materie.“

Kurzfristig änderte sich dann die Meinung der Hiltruper Genossen; sie nominierten das neue BV-Mitglied Christiane Eckhardt aus Hiltrup. Die 55jährige wurde dann auch bei der konstituierenden BV-Sitzung, allerdings gegen die CDU-Stimmen, gewählt.

Henni Hohage, 2. Vorsitzende der SPD Hiltrup, ist jedenfalls nicht bereit, Nachfolgerin Johannes Kimmanns zu werden. Die frischgebackene

Ratsherrin: „Ich bedauere den Rücktritt und habe keine Erklärung für das Verhalten von Herrn Kimmann. Wir werden heute im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung über einen Nachfolger reden, ich mache es nicht.“

Johannes Kimmann in einer Pressemitteilung: „Von den 12 Monaten meiner Amtszeit mußte ich wegen Krankheit über vier Monate lang Stellvertreter bemühen, was eine kontinuierliche Arbeit im Ortsvereinsvorstand belastet.“ Weitere Erklärungen gab er nicht ab, Kimmann will jedoch weiter als „Mitarbeiter zur Verfügung stehen“.

CDU-Vorsitzender Nierhaus sieht den Rücktritt sowie den Austausch der halben SPD-Mannschaft in der neuen BV Hiltrup so: „Der Linksruck innerhalb der Partei hat seine



Kimmann



Feldmeier

Opfer gefordert. Erst ging Vorsitzender Theo Dopheide, dann Fraktionssprecher Prof. Dr. Dietrich Thränhardt, schließlich Heinzjörg Weiße und jetzt Kimmann. Ich persönlich bedauere den Rücktritt, Kimmann leistete vernünftige Arbeit.“

Johannes Kimmann war seit 1983 Vorsitzender der Hiltruper Sozialdemokraten, seinen letzten „Auftritt“ hatte er vor wenigen Tagen: Zusammen mit Hans D. Nierhaus pflanzte er eine Rotbuche, gespendet von der CDU zum „Geburts-tag“ der Hiltruper Sozialdemokraten. Nierhaus: „Wir haben uns damals darauf geeinigt, künftig öfter mal zusammen ein Bier trinken zu gehen!“